

deßhalb um Mitternacht insgeheim aus Krakau. Als er auf einen nahen Hügel gekommen war, rief er laut den Satan herbei, und alsbald stellte sich der höllische Gast ein. Nach dem Gebrauche der damaligen Zeit wurde zwischen ihnen ein förmlicher Kontrakt geschlossen. Auf seinen Knien verfaßte der Satan eine Schrift, welche Twardowski mit dem Blute seines linken Daumens unterfertigte. Unter andern Bedingungen ihres Vertrages war auch die, daß der Teufel nicht eher Macht haben sollte, weder über Twardowski's Körper noch über seine Seele, als bis er ihn in Rom trafe.

Vermöge des Kontraktes gebot Twardowski dem Teufel, als seinem Diener, Polens ganzen Reichthum an Silber auf einen Haufen zusammenzutragen und wohl mit Erde zu bedecken. Als den Ort dazu bezeichnete er Dikus. Der gehorsame Diener erfüllte genau den erhaltenen Befehl, und auf diese Art entstanden die berühmten Silbergruben zu Dikus.

Hierauf befahl er ihm einen hohen Felsen herbeizubringen, und ihn mit seinem schmalen Ende nach unten so aufzustellen, daß er auf ewige Zeiten stehen bliebe. Der gehorsame Diener that, wie sein Herr ihm geheißen, und heute noch zeigt man den Felsen, welcher unter dem Namen des Habichtsteines bekannt ist. *)

Was Twardowski nur wünschte, war zu seinen Diensten, er ritt auf einem gemalten Pferde, durchflog die Lüfte ohne Flügel, machte weite Reisen auf einem Hahne sitzend und schneller reitend als auf dem besten Pferde, fuhr mit seinem Liebchen ohne Ruder und Segel stromaufwärts auf der Weichsel, und verbrannte mit einem Glase in der Hand selbst hundert Meilen entfernte Dörfer.

Er hatte Gold wie Sand, und der Satan mußte jeden seiner Wünsche erfüllen. Als er schon geraume Zeit seine Stückchen getrieben, begab er sich einst ohne seinen Talisman in einen dunkeln Wald, und versank in tiefe Gedanken. Da erschien ihm plötzlich der Teufel, und forderte von ihm, daß er sich sofort nach Rom begeben. Der entrüstete Zauberer bewog zwar den Teufel durch die Macht seiner Sprüche zur Flucht, aber dieser entwurzelte

zähnelnirschend einen mächtigen Stamm, und schleuderte ihn so heftig gegen Twardowski's Füße, daß er ihm den einen völlig zerschmetterte. Von dieser Zeit an hinkte er, und man nannte ihn allgemein den Hinkfuß.

In Bydost war ein polnischer Edelmann, welcher, nachdem er das Erbe seiner Eltern durchgebracht, sich arm und traurig in der umliegenden Gegend herumschlug. Der Zufall führte Twardowski in diese Stadt. Der Verschwendet wurde mit ihm bekannt, entdeckte ihm seine traurige Lage, und bat ihm, das Elend, welches ihn so hart drückte, durch die Macht seines Zaubers zu enden. Twardowski ließ sich bewegen, und gab dem Bittenden einen guten Rath, prägte ihm jedoch ein, daß die Erfüllung seines Wunsches von der strengsten Beobachtung des Befohlenen abhängig sei. „Beh,“ sagte er, „suche Dir eine einsame Hütte, und nimm nicht mehr und nicht weniger mit Dir als neun Silber Groschen; diese zähle ohne Unterlaß von Eins bis Neun und zurück von Neun bis Eins durch die ganze Nacht, bis der Morgen zu grauen anfängt. Doch hüte Dich, daß Du Dich im Zählen nicht irrest! erschrick vor nichts, ich gebe Dir mein Wort, daß Dir nichts Böses widerfährt. Vollbringst Du, was ich Dir sagte, so wirst Du noch reicher sein als früher, und nie wird es Dir an Gold mangeln.“

Der Arme beherzigte den guten Rath; er geht und findet eine Waldhütte, und zählt, um ja nicht zu fehlen, seine Silber Groschen gar aufmerksam. Schon wollte es tagen, als der Teufel in Twardowski's Gestalt dem Zählenden erschien, und ihn fragte, ob er sich nicht geirrt? freudig entgegnete er verneinend. „So zähle weiter,“ sprach der Satan, „der Tag ist nicht mehr fern.“ Der Arme will weiter zählen, aber er weiß nicht, wo er stehn geblieben. Dahin ist der Reichthum! verzweifeln stürzt er aus der Hütte, aber Teufel vertreten ihm den Weg. Von ihnen zerschlagen und zerbläut schleppt er sich mit Mühe bis zur Stadt, wo er seine Sünde bereuend, in einem Kloster den Rest seiner Tage zubrachte.

Seine ganze Zeit verwendete Twardowski zur Auffuchung geheimer Mittel gegen den Tod, was ihm auch endlich gelang. Einige Jahre, bevor ihn der Teufel holte, befahl er seinem entschlossenen Famulus, ihn in kleine Stücke zu zerhacken, und gab

*) Eine frappante Aehnlichkeit im Namen und in der Sache mit dem Habichtsteine in Böhmen.